



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 1.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten.

Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 75 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/2 S. 130 M., 1/4 Seite 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., 1/2 S. 750 M., 1/2 S. 400 M., 1/4 S. 205 M. Stellengesuche 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Feuer-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Nr. 25 (R. 15).

Leipzig, Montag den 31. Januar 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Am 26. Januar 1921 verschied im 75. Lebensjahre

Herr Geheimer Hofrat Dr. Oskar von Hase

Alterschef des Hauses Breitkopf & Härtel in Leipzig

Der Verehrte war in den Jahren 1884—1889 zweiter Schatzmeister im Vorstande des Börsenvereins, von 1876—1884 Mitglied und von 1889—1893 Vorsitzender der Historischen Kommission. Immer bereit, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, hat er an dem Werden unserer Satzungen und Ordnungen segensreich mitgewirkt. Seiner Bemühungen um die Fortführung der Geschichte des Buchhandels sei im besonderen gedacht. Entsprechend der Herzensgüte, die sein Wesen auszeichnete, war er überall zu tatfreudiger Hilfe bereit. Sein Hinscheiden bedeutet für uns einen überaus schweren und schmerzlichen Verlust. Als ein leuchtendes Vorbild eines Buchhändlers und einer der Getreuesten des Börsenvereins wird er in den Annalen des deutschen Buchhandels unvergessen bleiben.

Leipzig, den 29. Januar 1921.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner.
Karl Siegmund.

Paul Schumann.
Otto Baetsch.

Hans Boldmar.
Mag Röder.

John Henry Schwerin-Stiftung.

Stiftungskapital: 50 000 M.

Die jährlich auflaufenden Zinsen werden zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Buchhandlungsgehilfen und Journalisten beiderlei Geschlechts, die das 50. Lebensjahr überschritten haben und unverschuldet in Not geraten sind, verwendet. Angestellte der Firma John Henry Schwerin in Berlin sollen den Vorzug genießen, wenn sie mindestens fünf aufeinanderfolgende Jahre bei der Firma angestellt waren.

Ausführlich begründete und mit Belegen versehene Gesuche um Berücksichtigung sind bis 1. März 1921 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), zu richten.

Die Auszahlung der Unterstützungsgelder erfolgt alljährlich am 23. Mai.

Schweizerischer Buchhändlerverein.

Durch verschiedene deutsche Verleger wird in letzter Zeit Saldozahlung verlangt ohne Rücksicht auf noch unterwegs befindliche Sendungen mit dem Bemerkten, allfällige Differenzen nachträglich zu erledigen. Da Sendungen sehr oft 4 Wochen und länger unterwegs sind und überdies ein solcher Zahlungsmodus allen hier geltenden geschäftlichen Usancen nicht entspricht, ersuchen wir alle Verleger höflichst, in Zukunft von diesen Zahlungsbedingungen gütigst absehen zu wollen.

Zürich und Bern, den 20. Januar 1921.

Für den Vorstand des Schweiz. Buchhändlervereins.

Der Sekretär:

Dr. R. v. Stürler.

Der Präsident:

Mag Rascher.